

VON MICHAEL MÜLLER

Man mag von Bernd Schöllas Ideen und Ambitionen halten, was man will. Eine Frage bleibt: Ist es gerechtfertigt, Entscheidungen zum Thema Sauberkeit auf dem Sonnenberg vom Segen eines Gremiums abhängig zu machen, dessen Mitglieder vielfach keine Beziehung zum Stadtteil haben? Von Wohnungsunternehmen, die dort entweder nicht präsent sind oder eine untergeordnete Rolle spielen? Von Vertretern der Ortschaften am Stadtrand, einer vergleichsweise heilen Welt in Sachen Stadtbildpflege? Auf deren Vorschläge für mehr Sauberkeit darf man nun gespannt sein.

FREIE PRESSE

Samstag/Sonntag,
19./20. Mai 2007

„Verwilderte Anliegerflächen sind eine Zumutung“

Bernd Schöllla über Ideen für mehr Sauberkeit im Stadtteil, ihre Chancen und Grenzen – Ziel: Wettbewerb soll über Qualität entschieden werden

Sonnenberg. Seit einem Jahr beschäftigt sich Bernd Schöllla mit Alternativen zum herkömmlichen System der Straßenreinigung. Unter dem Dach des Bürgervereins für den Sonnenberg initiierte er die Bürgerinitiative „Besser leben auf dem Sonnenberg“ und betrieb zugleich den Aufbau eines Dienstleistungsunternehmens, das dazu beitragen will, Chemnitz sauberer zu machen. Michael Müller sprach mit ihm.

Freie Presse: Herr Schöllla, die Bürgerinitiative setzt sich für saubere Straßen, Gehwege und Wohngebiete ein. Ein aussichtsloser Kampf?

Bernd Schöllla: Nein. Chemnitz hat eine der am besten ausformulierten Straßenreinigungssatzungen in

Deutschland. Deren Umsetzung sollte das oberste Ziel jeder Straßenreinigung sein. Dazu müssen aber mehr Möglichkeiten zur Reinigung von Straßen und Gehwegen zugelassen und umgesetzt werden, als das derzeit der Fall ist.

Freie Presse: Zum Beispiel?

Bernd Schöllla: Es mag gut aussehen, wenn eine Großkehrmaschine wöchentlich über eine Straße fährt. Sinn macht es aber nur, wenn sie auch wirklich den Fahrbahnrand reinigen kann. Praktisch bleiben aber viele Fahrbahnränder nach wie vor in einem stark verunreinigten Zustand.

Freie Presse: Ein Fall für den Straßenkehrer?

Bernd Schöllla: Wir haben mit unserem Projektteam auf dem Sonnen-

berg über mehrere Monate hinweg täglich rund 60.000 Quadratmeter Gehwege, Straßenränder und andere Flächen abgelesen und teilweise auch gereinigt. Es trat eine sichtbare Verbesserung der Sauberkeit ein. Weil dort, wo es sauber ist, die Leute selbst viel mehr auf Sauberkeit achten. Ein Unterschied wie Tag und Nacht.

Freie Presse: Das aber war in einem überschaubaren Bereich. Wie soll das im Stadtgebiet funktionieren?

Bernd Schöllla: Die manuelle Reinigung der Gehwege durch Straßenkehrer bietet sich vor allem für Stadtteile wie den Sonnenberg oder den Kaßberg an, wo es Karrees gibt mit Mehrfamilienhäusern vieler verschiedener Eigentümer. Auch die öffentlichen Grünanlagen, Stadtplätze und

Parks sowie die Verkehrsinseln und Grünstreifen an Straßen sollten dauerhaft Dienstleistern anvertraut werden. In Wohngebieten von Großvermietern oder in Eigenheimsiedlungen und Stadtrandlagen haben wir andere Varianten in Planung.

Freie Presse: Und wer soll das bezahlen?

Bernd Schöllla: Unser Vorschlag: Aufteilung der Stadt in kleine Gebiete ähnlicher Struktur, deren Reinigung weiter die Anlieger oder Dienstleister großflächig übernehmen. Bei Dienstleistern werden Kosten durch Erprobung neutral ermittelt und dann mit einer Umlage auf alle Grundstücke des Gebietes verteilt.

Freie Presse: Wo bleibt da der Wettbewerb?

Bernd Schöllla: Der wird zwischen den Auftragnehmern über die Qualität der Ausführung geführt. Das wird für jedermann viel leichter sichtbar sein als derzeit.

Freie Presse: Zunächst aber bleibt das erst einmal alles Theorie. Die Arbeitsgruppe Straßenreinigung hat einen Modellversuch zur Erprobung ihrer Vorschläge abgelehnt.

Bernd Schöllla: Den Bürgern über Monate und Jahre hinweg ungepflegte oder schon verwilderte Anliegerflächen zuzumuten, ist ein klarer Verstoß gegen die Erfüllung der Pflichtaufgaben, wie sie die Gemeindeordnung vorsieht. Wir werden unser Projekt weiter verfolgen und führen jetzt viele Einzelgespräche, um über unser Vorhaben aufzuklären.